

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

merkungen zu Handen des elbgenössischen Militärdepartements einreichen, ersuchen wie Sie, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung entgegen zu nehmen.

Bern, den 5. Dezember 1869.

Namens des Verstandes
des bernischen Infanterie-Stabsoffiziervereins:
Der Vize-Präsident:
Renaud, Kommandant.
Der Protollführer:
A. v. Werdt, Stabshauptmann.

A u s l a n d .

Frankreich. (Regimentsbibliotheken.) Die „Militär-Konferenzen“ haben den Sinn für die Pflege der Fachwissenschaften und der Geistesbildung in allen Truppenkörpern der französischen Armee rege gemacht. Seitdem die Konferenzen eingeführt sind, haben die Regiments-Bibliotheken einen bedeutenden Aufschwung genommen. In diesem Augenblick haben 51 Regimenter der Infanterie, 6 der Garde, 4 der Linienv. Kavallerie, 1 der Garde-Kavallerie, 5 Kasino's in Algier, endlich 4 Militär-Etablissements, nämlich das Lager von Chalons, die Armee-Schießschule, das Lager von Sathonay und die Artillerieschule von Bourges, wohlverschene Bibliotheken, deren Schöpfung der Initiative der Offiziere oder der Korpsekommandanten zu danken ist.

(Neue Bewaffnung und Aenderungen in der Taktik.) Man hat in neuerer Zeit das französische Manövre-Reglement wesentlich modifizirt und vereinfacht, allein es fehlt noch an der praktischen Einübung der kleineren Operationen. Chalons reicht hierfür nicht aus. Es fehlt dort und in den Garnisonen an dem geeigneten Terrain, weshalb man eben auch in Chalons mehr oder weniger exerziert. Gerade bei der gegenwärtigen Bewaffnung ist aber eine Deckung im Terrain, ein Manöviren in kleineren Abtheilungen mehr als je nöthig. Offiziere und Soldaten müssen an die Freitart in einem stets wechselnden Terrain gewöhnt sein. Solche Terrains finden sich in der Bretagne, im Orléanais, an der Creuse, im Limousin, bei den Auvergues, in der Provence. Die Eisenbahn erleichtert den Transport dahin. Dort müßte man eigentliche Feldlager bilden und den Garnisonsdienst auf ein Minimum vermindern. Auch müßte man dort Offiziere und Soldaten mit den nötigen Geniearbeiten, Schanzen- und Brückenbau, Zerstören und Herstellen von Eisenbahnen, Telegraphenlinien, vertraut machen.

Belgien. Der Revolver Galand wird für Polizei, Douane, Gendarmen und Reiterei eingeführt.

V e r s c h i e d e n e s .

(Nekrolog des Generals v. Wiederhold.) Dieser kürzlich verstorbene Veteran der portugiesischen Armee war am 7. Juli 1799 zu Lissabon geboren und der Sohn eines Bernhard Held, Barons v. Wiederhold. Er trat im Jahr 1815 in das 4. Infanterieregiment, machte aber zugleich seine Studien an der Marineakademie. Im Jahre 1817 wurde er Unterlieutenant, besuchte aber fortwährend die Akademie für Befestigung und Artillerie. Im Jahr 1823 machte er als Lieutenant beim 4. Infanterieregiment die Expedition nach Bahia mit. Im Jahr 1824 ließ Dom Miguel ihn verhaften, im folgenden Jahre wurde er jedoch wieder frei. Von 1826 auf 1827 machte er den Feldzug gegen die Rebellen mit und wohnte den Gefechten bei Arroches (1826), Coruche da Beira, Pontes do Prado und du Barca (1827) bei. Im Jahr 1828 hörte er im Collegium da Moeda Chemie und Physik. Im Jahr 1832 wanderte er nach Porto aus und trat hier in den Generalstab des Befreiungsheeres. Er machte nun den Feldzug 1833—34 gegen Dom Miguel mit, wohnte 4 Gefechten in den Linien von Porto bei, wurde im letzten derselben schwer in der Schulter verwundet, rückte zum Capitän vor und wohnte noch in demselben Jahre 3 Gefechten vor Lissabon und 1834 der Schlacht bei Almofiar

bei. Im Jahre 1834 trat er in das Kriegsministerium, im folgenden Jahre in den großen Generalstab, wobei er jedoch fortfuhr, Dienste im Kriegsministerium zu leisten. Im Jahr 1836 erhielt er dort die Leitung der 2. Abtheilung, später die der ersten. Im Jahr 1840 wurde er Major, 1^o 44 Chef des Generalstabs des Operationskorps gegen die Insurgenten von Almeida. Nach Beendigung dieser Expeditions trat er wieder in das Kriegsministerium. In den Jahren 1846 und 1847 diente er als Oberstleutnant im Generalstab gegen die Revolutionäre der Junta von Porto und machte die Schlacht bei Torres Vedras (1846) mit. Im Jahr 1847 war er der spanischen Hülfstraktion unter Goncha beigegeben. Im Jahr 1850 wurde er Oberst und 1852 charakteristischer Brigadier, 1855 wurde er auf sein Ansuchen der Leitung der militärischen Direktion im Kriegsministerium entnommen und der permanenten Generalstabskommission zugewiesen; 1859 wurde er interimistischer Chef des Generalstabs und 1863 wirklicher Brigadier, 1864 wirklicher Chef des Generalstabs und Brigadegeneral. In der Folge war er mehreren bedeutenden Commissionen zugewiesen. Wiederhold war einer der gebildtesten portugiesischen Offiziere, sprach mehrere Sprachen, war vielseitiger Mitarbeiter der Revista militar und wegen seines bleideren Charakters allgemein geachtet. Deutschen Offizieren, die Portugal besuchten, ging er mit dem ganzen Wohlwollen des Landmanns an die Hand.

Der Tornister Charrin als Deckungsmittel hat ähnliche Vorschläge von Baubot und Mieroslawski hervorgerufen. Ersterer will das Kochgeschirr, zum Theil aus Bessemer-Stahl gefertigt, herbeziehen. Allein mit einem durchlöcherten Kessel kann man nicht mehr kochen; überdies würde das Geschirr zu teuer. Mieroslawski will den Tornister auf der Brust tragen; dies deckt den Mann nicht und hindert am Laden und Feuern. (Auszug aus dem Spectateur milit.)

(Die gezogenen Gewehre kleinen Kalibers.) Schon von Delvigne 1829 vorgeschlagen, aber nicht acceptirt, wurden sie von den Schweizern nach 16jährigen beharrlichen Versuchen eingeführt und zwar mit 10,5 MM.

(Pferde-Zucht.) Im Verlage von Oskar Letner in Leipzig erscheint jetzt ein hippologisches Organ, beittelst: „Blätter für Pferde-Zucht und Central-Organ für hippologische Vereine, Gesellschaften, Pferdedressur, Händler &c.“ Dasselbe verspricht sehr reichhaltig, für jeden Pferdezüchter, Pferdefreund, Sporteman &c. unterhaltend und belehrend zugleich zu werden. Die elegant ausgestattete erste Nummer liegt uns vor, und verweisen wir nur auf den folgenden Inhalt derselben: „An die Leser! — Der Einfluss der Gestüte zur Hebung der Pferde-Zucht. Von Ableitner, t. b. Regimts.-Vet.-Arzt. — Zur Frage: Ob bei der Vererbung der Thiere das meiste Gewicht auf die Reinheit des Blutes oder die individuellen Eigenschaften der Eltern zu legen sei. — Das bayrische Landgestüt. — Renn-Kalender. — Notizblätter. — Briefwechsel. — Anzeigen.“ — Da eine derartige Fachzeitschrift bis jetzt fehlte, so wünschen wir diesem wichtigen Unternehmen eine große Verbreitung und allseitige Förderung. Die Blätter für Pferde-Zucht erscheinen jährlich in 24 Nummern je 8 Hochquartseiten stark zum halbjährlichen Abonnementspreis von 1 Thlr. exkl. Porto und Stempel. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an.

(Einsendung.) Die im letzten deutschen Kriege (1866) entstandenen Lieder, welche meist im Lager preußischer Soldaten entstanden, sind mitunter höchst origineller Art. Aus dem Wasserpolnischen hat Hessmann v. Fallersleben eines derselben übersetzt, dessen leichte Strophen so lauten:

Der Kaiser schrieb an den König,
Er habe Soldaten so viel
Wie Halme stehn auf der Wiese —
Du hast verloren das Spiel. —

Da schrieb der König von Preußen,
Dann hab' ich noch einen Stier,
Ab fristet er die ganze Wiese,
Mein Vetter, das merkt dir. —